

**schwerpunkt /  
AWO fordert, steigende Pflegekosten nicht  
allein auf Betroffene abzuwälzen**

**awo vor ort /**

**Die AWO bei der Thüringen Ausstellung**

**awo innovativ /**

**AWO-Fonds „Soziale Innovationen“ fördert acht Projekte**



**Ulf Griebmann**

AWO-Landesgeschäftsführer

**Liebe AWO-Freundinnen und -Freunde,**

die Pflege ist mal wieder in aller Munde. Von vielen Seiten werden berechnete Verbesserungen angemahnt. Leider hört man zur Frage, wie das bezahlt werden könnte, nicht so viele konstruktive Vorschläge. Wir haben uns diesem Thema deshalb angenommen, stellen dar, wie die Pflege heute finanziert wird und was sich aus Sicht des AWO Landesverbandes Thüringen ändern muss.

Wir berichten außerdem über acht Projekte, die über den AWO-Fonds „Soziale Innovationen“ gefördert wurden. Für mich sind das acht Erfolgsgeschichten, die zeigen, wie ehrenamtliches Engagement wirken kann. Hier werden soziale Infrastruktur und Gemeinwesen ganz konkret vor Ort belebt und aufgebaut. Jeder Euro ist da gut investiertes Geld.

Außerdem möchte ich noch eine Einladung aussprechen. Gleich hier neben der Kolumne finden Sie einen Veranstaltungshinweis unseres Landesjugendwerkes für alle Mitglieder unter 30 Jahren. Die ideale Gelegenheit, das Landesjugendwerk kennenzulernen und vielleicht gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

In dieser Ausgabe des AWO Informativ berichten wir außerdem über die Präsenz der AWO auf der Thüringen Ausstellung, Ehrungen für verdiente Ehrenamtliche und neue Fördervereine in Suhl und Oppurg. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst

Ihr Ulf Griebmann

**inhalt /**

- 4** **schwerpunkt / AWO fordert, steigende Pflegekosten nicht allein auf Betroffene abzuwälzen**
- 7** **ehrenamt / Im Ehrenamt vorgestellt: Ingeborg Resch**
- 8** **projekt / AWO-Fonds „Soziale Innovationen“ fördert acht Projekte**
- 12** **awo vor ort / Gisela Dettner erhält AWO-Ehrenamtsmedaille**
- 13** **awo vor ort / Fünftes Ehemaligen-Treffen in Saalfeld-Rudolstadt**
- 15** **landesjugendwerk / 1. Mai-Demonstration: AWO beteiligt sich an buntem Erfurt**
- 21** **ehrenamt / 400 Arbeitsstunden: Scheune ehrenamtlich ausgebaut**
- 23** **kurz notiert / impressum**

**Raus aus den Vereinsstuben. Rauf auf die LAGUNE. SCHNUPPERTREFF**

Du bist neu in der AWO, unter 30 und voller Ideen? Schnupper mal rein in die Jugendorganisation der AWO, das Jugendwerk.

**4. Mai 2018 ab 17.00 Uhr  
Werner-Uhlworm-Straße (gegenüber Netto-Markt), Erfurt**

**Leute aus den Ortsjugendwerken, Arbeitskreisen und Projekten kennenlernen, Chill'n Grill**

[www.jw-zukunft.de](http://www.jw-zukunft.de)

einladung

Die AWO auf der Thüringen Ausstellung in Erfurt  
S. 6



## Landesausschuss beschließt Richtlinie zum Gebietsschutz und Corporate Design

Der AWO-Landesausschuss hat am 9. Dezember 2017 zwei wichtige Richtlinien beschlossen.

Mit jeweils großer Mehrheit wurde eine innerverbandliche Regelung beschlossen, die klar definiert, welche AWO-Gliederung wo und unter welchen Umständen neue Einrichtungen errichten oder betreiben darf. Damit sollen die verbandliche Entwicklung gestärkt und Konflikte zwischen den einzelnen Kreisverbänden vermieden werden. Außerdem wurde mit nur einer Gegenstimme aus dem AWO-Kreisverband Jena-Weimar ein neues Corporate Design des AWO Landesverbandes Thüringen und seiner Gliederungen beschlossen. Die AWO Thüringen folgt damit zukünftig den einheitlichen Designvorgaben des AWO-Bundesverbandes. Alle Internetseiten, Flyer und ähnliche Werbematerialien werden sukzessive überarbeitet.



Der Landesausschuss der AWO Thüringen tagt einmal im Jahr (Aufnahme von 2016)

## AWO-Landesverband will ländliche Räume stärken

Der AWO Landesverband Thüringen widmet sich 2018 verstärkt dem Thema Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Mit Hilfe verschiedener Veranstaltungsformate will die AWO innovative Lösungen entwickeln, Erfahrungen austauschen, Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und Partner für Netzwerke gewinnen. So soll sich zum Beispiel ein Mitgliederforum mit der Stärkung ländlicher Räume beschäftigen. Auch lokal vor Ort bietet der Landesverband über die Ehrenamtskoordination oder den Fonds „Soziale Innovationen“ Unterstützung an.

Der Freistaat Thüringen ist ländlich geprägt. Die Mehrzahl der AWO-Mitglieder und Beschäftigten leben jenseits der großen Städte. Auch die meisten Einrichtungen und Angebote sind in kleineren Orten angesiedelt. Gerade dieser ländliche Raum ist in den letzten Jahren von starken Umbrüchen geprägt. Arztpraxen, Banken, Kinos oder Freibäder schließen, die Versorgung der alternden Bevölkerung verschlechtert sich, das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel dünnt aus. Berufliche Perspektiven für junge Menschen fehlen.

Gleichzeitig gibt es aber auch zahlreiche positive Ansätze. Ein nach wie vor funktionierendes Gemeinwesen oder Nachbarschaftshilfe zum Beispiel. Ein aktives Zusammenleben auf dem Land entsteht immer dort, wo sich Menschen eigenverantwortlich zusammenschließen und anpacken. Auch die AWO engagiert sich seit jeher in den ländlichen Gebieten. Ehrenamtliche Projekte wie die AWO-Seniorenbegleiter „Herbstzeitlose“ im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Netzwerke wie „Obenauf-Thüringen“ in der



Thüringen ist ländlich geprägt – Landschaft bei Rudolstadt

östlichen Rennsteigregion oder Projekte wie das Jugendcamp Naundorf im Altenburger Land zeugen vom Willen, soziale Infrastruktur und Angebote auch in strukturschwachen Regionen aufrecht zu erhalten und sogar weiterzuentwickeln.

Die Frage ist, wie solche Angebote verstetigt und ausgeweitet werden können. Welche Unterstützung, Strukturen und Netzwerke braucht es, um Initiativen entstehen und wachsen zu lassen? Wie kann die AWO sich unterstützend in diese Prozesse einbringen?

Wer Interesse hat, an diesem Thema mitzuarbeiten oder Unterstützung benötigt, ist herzlich willkommen. Kontakt: Sebastian Perdelwitz, Telefon: 0361 21031172 oder E-Mail: [sebastian.perdelwitz@awo-thueringen.de](mailto:sebastian.perdelwitz@awo-thueringen.de)



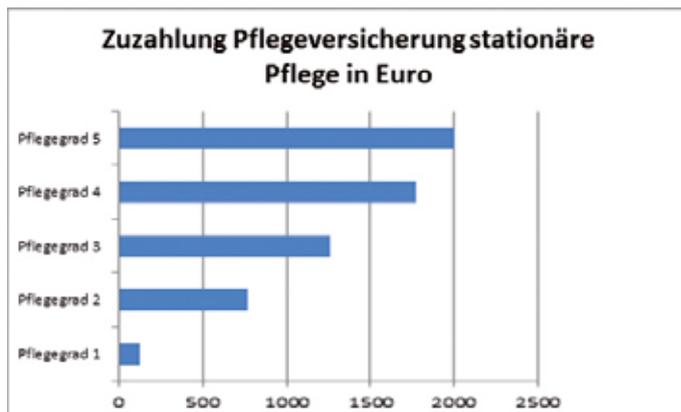
Die Kosten in der Pflege steigen (Symbolbild)

## AWO fordert, steigende Pflegekosten nicht allein auf Betroffene abzuwälzen

Wenn Gisela Keitel Zeitung liest, kann sie nur mit dem Kopf schütteln. Alle Parteien fordern höhere Löhne für Altenpfleger – „Und die sollen ja auch mehr verdienen, keine Frage“, so die Bewohnerbeiratsvorsitzende der Sondershäuser AWO Seniorenresidenz „Haus am Wippertor“. „Das ist ein harter Job und der muss gut bezahlt werden.“ Doch wo das Geld dafür herkommen soll, darüber schweigen sich die Politiker aus oder nehmen die sozialen Träger in die Pflicht. „Und dann wird es letzten Endes auf dem Rücken von uns Bewohnern ausgetragen“, konstatiert die 87-Jährige. Lohnerhöhungen bedeuten häufig höhere Pflegeheimkosten. „Ich kann meinen Enkeln immer weniger zu Weihnachten oder zum Geburtstag schenken, das tut mir weh“, sagt Gisela Keitel.

„Eine bessere Bezahlung oder mehr Personal in der Pflege dürfen nicht allein zulasten der Pflegebedürftigen in den Heimen gehen“, fordert auch AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann. „Das System muss so verändert werden, dass die Kosten für die Betroffenen nicht ins Unendliche steigen.“

Dazu muss man wissen, dass es in der stationären Pflege im Prinzip zwei Finanzierungssäulen gibt. Auf der einen



Leistungen der Pflegeversicherung

Seite sind das die Leistungen aus der Pflegeversicherung. Diese sind gesetzlich für jeden Pflegegrad festgeschrieben und bundesweit überall gleich.

Damit sind aber längst nicht alle Kosten eines Pflegeplatzes ausfinanziert. Neben den Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie den Investitionskosten, die ohnehin vom Pflegeheimbewohner selbst zu erbringen sind, fällt ein einrichtungseinheitlicher Eigenanteil an, der sich

aus dem konkreten Pflegesatz ableitet, den das Pflegeheim und die Pflegekasse vereinbaren. Die Pflegekasse vertritt die Interessen der Pflegebedürftigen zwar in anwaltschaftlicher Funktion, bezahlen muss diesen Pflegesatz aber einzig und allein der Pflegebedürftige. Die Kasse leistet weiterhin nur das, was in der Pflegeversicherung quasi als Zuschuss festgeschrieben ist.

### Was bedeutet das in der Praxis?

Angenommen, eine Pflegeeinrichtung hat steigende Kosten. Zum Beispiel, weil man bessere Löhne für das Pflegepersonal zahlen will und deshalb den Tarifvertrag weiterentwickelt hat. Aufgrund dieser gestiegenen Kosten verständigt man sich mit der Pflegekasse auf Pflegesatzverhandlungen. Die Kasse prüft das Anliegen und die Zahlen des Pflegeheimes auf Plausibilität und Gesetzeskonformität. Schließlich einigt man sich auf eine Erhöhung. Die dann einzig und allein der Bewohner zahlen muss.

„Zurzeit geht jede Tarifsteigerung, jede Verbesserung des Personalschlüssels, jeder Zusatzaufwand, jede Preissteigerung bei Hilfsmitteln, alles, was in der Pflege irgendwie teurer geworden ist, nahezu ausnahmslos zulasten der Pflegeheimbewohner“, erklärt Grießmann. Die Leistungen der Pflegeversicherung blieben dagegen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, seit 1995 konstant.

Steigende Pflegesätze, wie sie viele Politiker oft leichtfertig fordern, um damit etwa steigende Löhne zu bezahlen, meinen eigentlich höhere Preise für die Pflegebedürftigen.

Im Ergebnis führt das dazu, dass die Kosten für die Bewohner in den letzten 20 Jahren immer weiter gestiegen sind. Nach Angaben des aktuellen Barmer-Pflegereports liegt der Eigenanteil in Thüringen im Durchschnitt bei 1.200 Euro. Ein Pflegeplatz in Hessen oder Bayern kostet im Schnitt 500 Euro mehr. Spitzenreiter ist Nordrhein-Westfalen mit durchschnittlich 2.250 Euro. Tendenz weiter steigend. Wer das nicht zahlen kann, wird zum Sozialfall. „Für viele alte Menschen ist das die ultimative Demütigung nach einem arbeitsreichen Leben“, sagt Grießmann.

### Was also muss geschehen?

Aus Sicht der AWO braucht es zweifellos Verbesserungen in der Pflege. In erster Linie heißt das deutlich mehr Köpfe in den Einrichtungen und Diensten. Davon profitieren die Pflegedürftigen und die Beschäftigten gleichermaßen. Die im Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD festgelegten 8.000 zusätzlichen Mitarbeiter können da nur ein



Senior im Pflegeheim Vieselbach

Anfang sein. Zweitens muss das Versicherungssystem so verändert werden, dass die Kosten für die Betroffenen nicht ins Unendliche steigen.

„Was wir brauchen, ist eine Dynamisierung von Leistungen aus der Pflegeversicherung, die etwa Tarifsteigerungen und die Verbesserung von Personalschlüsseln auf fängt“, sagt Grießmann.

Eine Möglichkeit wäre hier der Umbau hin zu einer echten Pflegeeinkassensversicherung, wie sie der Volkswirtschaftler und Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Stefan Sell vorschlägt: Die Pflegekasse übernimmt alle notwendigen pflegebedingten Kosten und berechnet den Versicherten einen fixen, gesetzlich festzulegenden Eigenanteil. Das wäre eine Umkehrung des bestehenden Systems. Tarifierhöhungen, bessere Personalschlüssel oder mehr palliative Betreuung bezahlen nicht mehr die Pflegebedürftigen, sondern die Solidargemeinschaft.

Aber selbst im jetzigen System wären signifikante Verbesserungen möglich. Etwa dann, wenn man einen Uralt-Systemfehler der Pflegeversicherung beseitigt und Leistungen der medizinischen Behandlungspflege über die Krankenversicherung abrechnen würde, wo sie hingehören. Der AWO-Bundesverband hat berechnet, dass damit etwa drei Milliarden Euro im Jahr mehr für die Pflege zur Verfügung stünden. Weitere 1,2 Milliarden werden jährlich bei der Bundesbank geparkt, um ab 2035 Beitragssteigerungen in der Pflegeversicherung abzufedern. Aufgrund der aktuellen Negativzinsen wird hier Geld vernichtet, das für dringend benötigte Leistungsverbesserungen gebraucht wird.

Fakt ist: Die Pflege in Deutschland ist noch nicht verloren. Und sie ist vielerorts viel besser als ihr Ruf. „Aber wir brauchen eine Politik, die nicht auf kurzfristige Profilierung setzt, sondern das Thema ernsthaft angehen will“, sagt Grießmann. Angesichts von heute schon über drei Millionen Pflegebedürftigen sei das eine der zentralen Zukunftsaufgaben in diesem Land. „Und es ist ein Thema, welches uns alle betreffen kann – früher oder später.“ Ein bisschen mehr Revolution könne man da schon wagen.



AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann (l.) und Michael Hack, Geschäftsführer der AWO AJS gGmbH auf der Messe



Die Tanzgruppe des AWO Kreisverbandes Sonneberg sorgte für gute Stimmung

## AWO bei der Thüringen Ausstellung

Die AWO hat sich beim **Seniorentag der Thüringen Ausstellung** am 26. Februar präsentiert. In der Erfurter Messe haben die AWO-Helfer zahlreichen Besuchern die Arbeit des Sozialverbandes mit Informationsständen und Angeboten zum Mitmachen nahegebracht und für ehrenamtliches Engagement geworben.

Die Musikgruppe „Irre Trommeln“ der AWO-Tagesstätte für psychisch Kranke in Bad Salzungen, die Band „BATU-CACA“ der Pößnecker Werkstätten, die Tanzgruppen „New Oldies“ der AWO Gotha und aus dem Mehrgenerationenhaus Obermühle der AWO Sonneberg sowie die AWO-Sportgruppe der AWO Altenburger Land haben auf der Aktionsfläche für Unterhaltung gesorgt.

Aber auch an den AWO-Info-Ständen war allerhand los. Die Würfel-Aktion „Zwei für Sechs“, bei der jeder gewürfelte Herzpasch für einen kleinen Gewinn sorgte, erwies sich als Publikumsmagnet. Die Mitarbeiter der AWO Seniorenresidenz „Haus am Wippertor“ in Sondershausen haben mit einer Spiegeltherapie für Patienten mit Schlaganfall und Therapie-Spielen mit spezieller Knete und Legefiguren viele Besucher interessiert. Eine Ruhe-Oase im Messegetümmel hat der AWO Förderverein „Selbstbestimmt leben“ aufgebaut, der mit Wellnessliegen, Massagen und weiteren Entspannungsmöglichkeiten gestressten Messebesuchern Erholung bot. Der AWO Ortsverein Stadtilm konnte mit einem Bastelstand punkten und Bewohner des AWO Seniorenwohn-parks Schlotheim haben verschiedene Instrumente mitgebracht und ganz Aufgeschlossene zum eigenständigen Musizieren nach Farben eingeladen. Daneben gab es Kneippangebote und eine Verkostung von Aufstrichen und Marmeladen aus der AWO in Altenburg. Ebenfalls mit dabei waren der AWO Kreisverband Erfurt mit Kreativangeboten und ehrenamtlichen Projekten der Begegnungsstätte, der

AWO-Landesverband mit einer Übersicht über ehrenamtliche Einsatzstellen in Thüringen und die Alzheimer Gesellschaft Thüringen e. V. mit einer Beratung zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Auf großes Interesse ist die Gothaer AWO gestoßen, die ihr Quartiersmanagement in Friedrichroda vorgestellt hat. An allen Stationen haben die Messebesucher Informationen über die AWO-Einrichtungen und -Angebote erhalten.



Stand des AWO Fördervereins „Zum Seilerpark“ aus Schlotheim

## Drei Fragen an... Erik Lesser

Die AWO Thüringen fragt regelmäßig Prominente und Personen des öffentlichen Lebens zu ihrem Engagement und der Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft. Diesmal im Interview der erfolgreiche Biathlet und Olympiateilnehmer Erik Lesser. Er kann auf internationale sportliche Erfolge zurückblicken, zum Beispiel Olympia-Silber 2014 im Einzelrennen und den WM-Titel im Verfolgungsrennen 2015.

Lieber Herr Lesser, erst einmal ganz allgemein gefragt: Was wäre der Sport ohne das Ehrenamt?

Der gesamte Sport würde ohne Ehrenamt nicht funktionieren. Vom „ehrenamtlichen“ Einsatz der Eltern über die Vereinstrainer und Funktionäre ist das Ehrenamt ein entscheidender Faktor, dass Kinder und Erwachsene Sport treiben.

Sie sind im A-Kader der deutschen Biathlonmannschaft und haben viele sportliche Erfolge feiern können. Dadurch können Sie auf zahlreiche Sponsoren und Förderungen verweisen. Sie engagieren sich aber auch für die finanzielle Unterstützung von anderen Sportlern, z.B. durch die Deutsche Sporthilfe. Warum ist Leistungssport, finanziell gesehen, anscheinend oft immer noch eine Art Ehrenamt?

Der Leistungssport beginnt ja weit vor den öffentlichen Erfolgen und auch hier benötigt man wieder das Ehrenamt. Aber auch die vielen Helfer, die es beispielsweise möglich machen, einen Weltcup in Oberhof durchzuführen, sind ehrenamtlich.

Sie sind nach wie vor Mitglied im Skiverein Eintracht Frankenhain



Biathlet Erik Lesser

und leben in Oberhof, wenn Sie nicht gerade sportlich unterwegs sind. Wie wichtig ist Ihnen das Engagement für Ihre Thüringer Heimat?

Ohne Zweifel sehr wichtig. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin fest verankert. Gern komme ich immer wieder zu den Veranstaltungen meines Heimatvereins und helfe. Aber natürlich kann ich nicht überall hingehen.

Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch zur Bronzemedaille im olympischen Staffelrennen.

## Im Ehrenamt vorgestellt: Ingeborg Resch

Ingeborg Resch ist Jahrgang 1937. Doch das Alter sieht man der agilen schlanken Frau nicht an. Vielleicht auch, weil sie schon immer begeistert Sport getrieben hat.

Ingeborg Resch leitet seit Juli 1997 die Sportgruppe Lichte-Piesau. Immer einmal die Woche, immer montags. Das ist für die Frauen, die sich in der AWO-Begegnungsstätte fit halten möchten, ein fester Termin im Kalender. Gymnastik von Kopf bis Fuß, das erhält die Beweglichkeit und jeder kann mitmachen. Ingeborg Resch hat sich dafür extra zur Übungsleiterin ausbilden lassen. Sie weiß, dass Sport in jedem Alter gesund ist und will mit den Gymnastikstunden sich und anderen Gutes tun. Allein zu Hause würden viele Teilnehmer die Motivation zur Bewegung wahrscheinlich nicht haben. In der Gruppe macht das mehr Spaß, denn hier spielt auch das soziale Miteinander eine wichtige Rolle. Die Frauen kennen sich oft viele Jahre, Freundschaften sind entstanden und man hilft sich untereinander.



Ingeborg Resch bei der Vorbereitung der Gymnastikstunde

Ingeborg Resch ist da genau richtig, sie bringt Dynamik mit, sorgt für Spaß und hält die Gruppe zusammen. „Ihre positive Art ist herzerfrischend und einmalig“, sagen „ihre“ Gymnastikfrauen. „Hoffentlich sind wir noch lange zusammen und können gemeinsam Sport machen.“

## AWO-Fonds „Soziale Innovationen“ fördert acht Projekte

Der Fonds „Soziale Innovationen“ des AWO Landesverbandes Thüringen hat im zweiten Halbjahr 2017 acht Förderanträge bewilligt. Insgesamt hat der AWO-Landesverband rund 50.000 Euro ausgereicht.

Der AWO Kreisverband Ilm-Kreis e. V. möchte mit dem Projekt „Mobil zur Pflege“ Beschäftigte der ambulanten Pflege schulen, damit sie Menschen im Landkreis in ihrem Umfeld erreichen und über Hilfsangebote beraten können. Das Projekt soll die Partizipation älterer Menschen sicherstellen, sozialer Isolation entgegenwirken, pflegende Angehörige unterstützen und den Zusammenschluss in Pflegestammtischen fördern. Dazu werden die AWO-Beschäftigten mit Informationsmaterial ausgestattet. Erste Kontakte werden über die Seniorennachmittage der Ortsvereine in den Begegnungsstätten hergestellt.



Gabriele Röser von der AWO-Sozialstation Arnstadt informiert zum Thema Pflege

Das AWO Therapie- und Förderzentrum für Menschen mit Autismus der AWO AJS gGmbH startet ein Projekt „Kochen für Inklusion“. Hier sollen Kochkurse für Menschen mit Beeinträchtigungen stattfinden. Zum Essen werden in Kooperation mit der Erfurter Tafel sozial schwache Familien eingeladen. Am Ende des Projektes soll ein Kochbuch für Menschen im autistischen Spektrum entstehen, in dem kleinschrittig beschrieben wird, wie die Gerichte zuzubereiten sind.

Der AWO Kreisverband Greiz e. V. hat die Trägerschaft über die Stadtbibliothek in Berga übernommen, die seit Januar geschlossen ist. Ehrenamtliche renovieren derzeit mit Mitteln der Stadt und der Sparkasse neue Räume für die Bibliothek im Kulturhaus, wo auch ein großer Saal für Lesungen zur Verfügung steht. Mit der „AWO-Bibliothek“ will die AWO ihre Werte einer breiten Öffentlichkeit vermitteln und einen Förderverein „AWO-Bibliothek“ gründen, der ehrenamtliches Engagement stärkt. Der AWO-Fonds „Soziale Innovationen“ beteiligt sich an den Personalkosten für einen Minijob sowie an neuen Büchern im Wert von 1.200 Euro.

nen“ beteiligt sich an den Personalkosten für einen Minijob sowie an neuen Büchern im Wert von 1.200 Euro.



Kerstin Rausch, Mitarbeiterin der Stadtbibliothek, und Steffi Böhme vom AWO-Jugendclub in Berga/Elster in den neuen Räumen der Stadtbibliothek im Klubhaus Berga, Brauhausstraße 15.

Der AWO Kreisverband Nordhausen e. V. will in der Gemeinschaftsunterkunft Wipperdorf einen Raum für Begegnungen und Aktionen für Menschen mit und ohne Fluchthintergrund schaffen. Das Projekt „AusgeWOgen“ wird sozialpädagogisch begleitet und kann durch den engen Kontakt mit der hiesigen Grundschule besonders Kindern Teilhabe und Partizipation bieten, etwa durch Nachhilfe oder Spielgruppen. Aber auch Angebote an die ältere Generation sowie generationenübergreifende Veranstaltungen, wie Spielernachmittage oder Lesungen, sind geplant.



Kinder und Sozialarbeiter beim Rollenspiel mit Puppen

Die AWO Tagesstätte für psychisch kranke Erwachsene der AWO AJS gGmbH in Bad Salzungen möchte mit dem Projekt „Ein Weg zu mehr Lebensqualität – Self-Care mit Tieren“ ihre Tagesgäste zur Begegnung und Therapie mit Tieren und Arbeit in der Landwirtschaft motivieren und so ihre Sozialkompetenz und ihr Selbstwertgefühl fördern. Dazu gehören auch Einzel- und Gruppenbegegnungen auf einem Reiterhof. Der Förderverein „Mittendrin in Bad Salzungen“ leistet dabei Netzwerkarbeit und fördert ehrenamtliches Engagement.



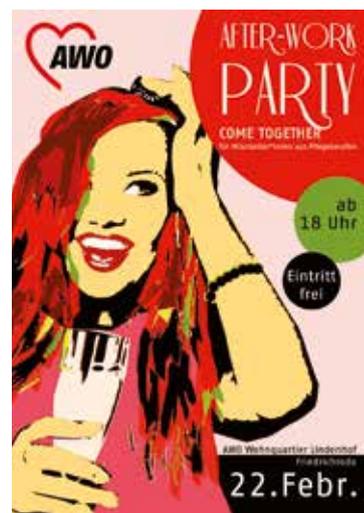
Reittherapie in Bad Salzungen

Die AWO Soziale Dienste Zeulenroda gGmbH hat eine Förderung aus dem Fonds erhalten, um damit vor Ort beim traditionellen Christkindelsmarkt präsent zu sein. Der Markt ist ein zur Tradition gewordener Treffpunkt der Bürger in der Adventszeit. Soziale und kulturelle Vereine arbeiten hier Hand in Hand. Generationenübergreifend haben sich Mitarbeiter, Kita-Kinder, Mitglieder und Ehrenamtliche sowie engagierte Mieter aus der AWO-Wohnanlage beteiligt. Der Erlös des beliebten Marktes geht jedes Jahr an die zwei Kitas und die Grundschule im Ort.



Der Erlös vom Christkindelsmarkt ging an die Kita-Kinder

Die AWO-Soziale Dienste gGmbH Gotha startet mit dem Projekt „Come together – After Work für Pflegekräfte“ die Akquise neuer Mitarbeiter im ländlichen Raum rund um die AWO-Pflegeeinrichtungen in Ohrdruf, Waltershausen und Friedrichroda und unterstützt die Netzwerkarbeit im Quartier Lindenhof. Bei drei After-Work-Partys sollen Pflegekräfte in entspannter Atmosphäre und Musik die AWO als Arbeitgeber kennenlernen.



Einladung zur After-Work-Party

Der AWO Kreisverband Jena-Weimar e. V. errichtet mit dem Projekt „Werkstattwelten“ auf dem Gelände der AWO-Kita „Am Kurpark“ in Bad Berka eine Werkstatt als Treffpunkt für Familien aus dem gesamten Wohngebiet. Hier können Interessierte gemeinsam kreativ werden. Mit „Werkstattwelten“ öffnet sich die Einrichtung im Sozialraum, schafft einen Ort der Begegnung, fördert ehrenamtliches Engagement und Inklusion durch Interaktion. Die Werkstatt soll mit ortsansässigen Vereinen und Verwaltungen kooperieren, zum Beispiel dem staatlichen Forstamt oder dem Kindertheater im Palais und Wegweiser oder Requisiten aus Holz herstellen. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine Töpferwerkstatt.



„Werkstattwelten“ in der Kita „Am Kurpark“

Die AWO Thüringen hat den Fonds „Soziale Innovationen“ 2014 ins Leben gerufen. Er soll eigene Initiativen in den Mitgliederorganisationen stärken und die Innovationskraft der AWO fördern. Jeweils bis Ende März und Ende September eines Jahres können Thüringer AWO-Verbände und -Einrichtungen Anträge an den AWO Landesverband Thüringen e. V. stellen. Eine Jury entscheidet über die Vergabe. Seit seiner Gründung hat der Fonds bereits 29 Projekte mit Fördermitteln in Höhe von insgesamt 142.732 Euro unterstützt.

## Geschenkter Gewinn beim „Morgenhahn“

Frühaufsteher sind sie allemal, die ehrenamtlichen AWO-Seniorenbegleiter im Projekt „Herbstzeitlose“ in Saalfeld und es gibt unter ihnen mindestens eine treue Hörerin der MDR-Ratesendung „Johannes und der Morgenhahn“ im Radio.

Daher haben die „Herbstzeitlosen“ Mitte November bei der Sendung mitgemacht und täglich um 500 Euro gespielt. Pünktlich am Montag um acht Uhr klingelte das Telefon das erste Mal und Moderator Johannes-Michael Noack begrüßte die etwas aufgeregte Frühstücksrunde. Zunächst stellte er den Seniorenbegleitern Fragen zum Ehrenamtsprojekt „Herbstzeitlose“. Die MDR-Hörer erfuhren so viel über die Arbeit der 125 Ehrenamtlichen, die regelmäßig alte und kranke Menschen im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt besuchen. Danach mussten die „Herbstzeitlosen“ täglich Fragen aus verschiedenen Bereichen beantworten. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnte das Team glänzen, nur die Sportfrage am Montag konnte niemand richtig beantworten.

Den Wochenjackpot von 200 Euro am Freitag haben die „Herbstzeitlosen“ an ihren Gegenspieler Manfred Müller aus Diedorf verloren, weil er eine Rechenaufgabe einfach schneller lösen konnte. Doch die eigentliche Überraschung folgte im Anschluss. Es gab keinen Grund, traurig zu sein, denn Manfred Müller war so beeindruckt von dem Projekt,



Der Gewinner Manfred Müller übergibt seinen Preis an Christa Pidun vom Projekt „Herbstzeitlose“

dass er seinen Gewinn an die „Herbstzeitlosen“ verschenkte. Der Gewinn wird zur Weiterbildung der Ehrenamtlichen eingesetzt.

Wer Interesse an einem Ehrenamt bei der AWO hat, kann gern Kontakt zum Projekt „Herbstzeitlose“ am Blankenburger Tor 2 in Saalfeld aufnehmen oder sich telefonisch unter 03671 563-329 melden.

## AWO-Lieblingsrezepte in Nordhausen

Ende 2017 ist das Kochbuch des AWO Kreisverbandes Nordhausen erschienen. Die Idee dazu hatten die AWO-Mitglieder bei einer Feier des Ortsvereins Hamma.

Auf einer Veranstaltung hatten sie die Rezepte der selbstgemachten Kuchen auf dem Buffet ausgelegt. Das kam bei den Gästen so gut an, dass die Idee eines gemeinsamen Koch- und Backbuches mit den Lieblingsrezepten der AWO-Mitglieder entstand.

Auch geflüchtete Frauen aus der Gemeinschaftsunterkunft in Wipperdorf haben ihre Lieblingsrezepte beigesteuert. Hier hatte die AWO ab Januar 2016 unter anderem die soziale Betreuung geflüchteter Menschen übernommen. Bei gemeinsamen Festen haben die Frauen sehr leckere Gerichte aus ihrer Heimat gekocht. Im Rahmen ihres Deutschkurses wurden diese Rezepte nun für das AWO-Kochbuch übersetzt. Das Projekt wurde von Aktion Mensch gefördert.

Wer Interesse hat, kann das Kochbuch über den AWO Kreisverband Nordhausen e. V., Telefon 03631 463990 oder E-Mail: [info@awo-kv-ndh.de](mailto:info@awo-kv-ndh.de) beziehen.



Die „Lieblingsrezepte“ aus Nordhausen

Gefördert durch die

**Aktion  
MENSCH**

## 10 Jahre Praxis für Ergotherapie

Die Praxis für Ergotherapie, Handrehabilitation und Erziehungs- und Entwicklungsberatung der AWO Rudolstadt hat ihr 10. Jubiläum gefeiert.

Zur Behandlung kommen unter anderem Patienten nach Schlaganfällen, Amputationen, Verbrennungen, mit Multipler Sklerose oder altersbedingten Erkrankungen wie Demenz und Parkinson.

Dabei benötigen die vier Ergotherapeutinnen viel Einfühlungsvermögen und Geduld, wenn sie ihre Patienten nach einem Unfall oder einer Krankheit Schritt für Schritt wieder fit für den Alltag machen. Oft geht es dabei um scheinbar einfache Dinge, wie das Besteck zu halten oder sich selbstständig anzuziehen. Die Mitarbeiterinnen sind zertifizierte Hand- oder Manualtherapeuten der oberen Extremitäten und auf Schwindelsymptomatik spezialisiert. Die Praxis betreut Menschen jeden Alters, die Hilfe benötigen. Sie bietet auch Erzie-



Die Therapeutinnen Wiebke Meyer, Melanie Adam, Elisabeth Eberhardt und Maria Kämmer

hungs- und Entwicklungsberatung, eine Rückenschule für Kinder und Erwachsene und Kindertanzen an.

## AWO Ortsverein Podelwitz besucht historischen Bauernhof

Im Herbst des vergangenen Jahres hat der Vorstand des AWO-Ortsvereins Podelwitz seine Mitglieder auf den historischen Vierseitenhof der Familie Bauch nach Ehrenhain eingeladen. Viele Mitglieder und Senioren folgten der Einladung auf den „Bauchschen Hof“, der auch das Domizil des dortigen Heimatvereins ist.

In der „guten Stube“ wurde ein langer Kaffeetisch gedeckt und der Hausherr erzählte von seiner Kindheit auf dem Anwesen. Im Anschluss haben die AWO-Mitglieder das Haus und die Nebengebäude besichtigt. Hier sind allerlei Hausrat aus früherer Zeit, alte Werkzeuge und historische Maschinen zu sehen. Der Backofen in der alten Backstube, die noch intakte Wäscherolle und eine alte Dreschmaschine stießen auf besonderes Interesse. Im Obstgarten konnten die Besucher sogar einige alte Apfelsorten kosten.

Normalerweise trifft sich der AWO-Ortsverein regelmäßig jeden Monat im Vereinsraum der Freiwilligen Feuerwehr von Podelwitz. Er gehört zum AWO Kreisverband Altenburger Land e. V. und hat 35 Mitglieder.



Ausflug zum historischen Bauernhof

## AWO-Kitas beim Faschingsumzug

Die AWO-Kindertagesstätten „Bleicheröder Knirpse“ und „Schlösschen am Festplatz“ haben sich beim Festumzug zum 65. Geburtstag des Bleicheröder Carneval Clubs präsentiert.

Karnevalistisch bunt haben beide Kitas für einen Hingucker gesorgt. Die Erzieherinnen der „Bleicheröder Knirpse“ hatten ihr Maskottchen „Eddy“ in Lebensgröße dabei, die Kita „Schlösschen am Festplatz“ sogar ihr Schloss auf einem Wagen. Viele Kinder und „kleine Schlossgeister“ haben den Faschingsumzug begleitet. Der AWO Kreisverband Nordhausen ist Träger von drei Kitas und betreut insgesamt 240 Kinder im Vorschulalter.



Die „Bleicheröder Knirpse“ beim Faschingsumzug

## Deutsche Fernsehlotterie fördert AWO-Projekte

**Die Deutsche Fernsehlotterie und die Stiftung Deutsches Hilfswerk haben 2017 insgesamt 469 soziale Projekte mit einer Summe von über 73,2 Millionen Euro gefördert.**

Darunter sind 58 Anträge der Arbeiterwohlfahrt gewesen, die mit 7,5 Millionen unterstützt wurden. In der AWO Thüringen haben die Trägergesellschaft des AWO-Landesverbandes, die AWO AJS gGmbH, der AWO Kreisverband Erfurt sowie die AWO in den Landkreisen Gotha und Saale-Orla insgesamt 16 soziale Projekte eingereicht und mehr als 2,5 Millionen Euro Förderung erhalten.

Die Deutsche Fernsehlotterie setzt sich für gesellschaftliche Werte wie Solidarität und Mitmenschlichkeit ein. Ein besonderes Interesse hat die Soziallotterie an Förderprojekten mit Zukunftscharakter. Im Jahr 2017 hat sie besonders den Bereich Nachbarschaft und Quartiersentwicklung unterstützt. Dieser Schwerpunkt soll auch 2018 ausgebaut werden.

Seit 1956 haben deutschlandweit über 8.500 Projekte Hilfen in Höhe von 1,9 Milliarden Euro erhalten und mit ihrer Arbeit das Leben vieler Menschen verbessern können. Je mehr Menschen bei der Deutschen Fernsehlotterie mitspielen, desto mehr Gelder stehen für dieses Engagement zur Verfügung.



## Gisela Dettner erhält AWO-Ehrenamtsmedaille

### Ehrung für Reinhilde Clemens und Sonja Girbath

**Gisela Dettner vom AWO-Ortsverein Neuhaus wurde Ende Dezember 2017 mit der Ehrenamtsmedaille der AWO Thüringen ausgezeichnet.**

In seiner Laudatio würdigte Landesgeschäftsführer Ulf Griefsmann Gisela Dettner als eines der Gründungsmitglieder des AWO-Ortsvereins Neuhaus vor gut 27 Jahren. Von 1994 bis 1999 war sie Mitglied im Kreisvorstand der AWO Sonneberg und prägte die AWO in der Region mit. Viele Jahre engagierte sie sich in der AWO Seniorenresidenz „Rennsteigschlösschen“ in Ernstthal ehrenamtlich für die älteren Menschen. Sie ging mit den Senioren spazieren und unterstützte verschiedene Beschäftigungs- und Freizeitangebote, las Geschichten vor und unterhielt sich mit den Bewohnern.

Seit drei Jahren besucht sie jeden Mittwoch die Tagespflege „Goldene Herbstzeit“ in Neuhaus. Die Senioren freuen sich auf diese Lernnachmittage mit wechselnden Themen. Als erfahrene Lehrerin versteht es

Gisela Dettner sehr gut, Inhalte so zu vermitteln, dass Lernen auch im hohen Alter noch Freude macht. Sie unterstützt auch den Bürgertreff „Schrankenlos“, wenn Not am Mann ist. Seit 2015 engagiert sie sich in der Flüchtlingshilfe und hilft Flüchtlingsfamilien bei alltäglichen Anliegen. Zwei Mal pro Woche unterrichtet sie Deutsch und Englisch im Bürgertreff.



Landrätin Christine Zitzmann ehrte außerdem Reinhilde Clemens und Sonja Girbath für ihr ehrenamtliches Engagement im AWO Kreisverband Sonneberg. Reinhilde Clemens hat den Ortsverein Rauenstein mitgegründet, ist seitdem im Vorstand aktiv und organisiert hier Veranstaltungen, Ausflüge und Spendenaktionen. Sonja Girbath ist seit 1991 Mitglied im Ortsverein Steinheid und engagiert sich seit 25 Jahren mit hohem persönlichen Einsatz. Neben ihrer Funktion als Kassiererin im Ortsverein ist sie jede Woche zehn Stunden ehrenamt-

lich im „AWO Treff Steinheid“ aktiv.

## Edda Waskow erhält Ehrenbrief

**Edda Waskow aus Katzhütte hat Anfang Dezember 2017 den Ehrenbrief des Freistaates Thüringen erhalten. Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow hat im Barocksaal der Thüringer Staatskanzlei 17 Bürger ausgezeichnet, die sich seit langem im sozialen, politischen oder gesellschaftlichen Bereich engagieren.**

Edda Waskow ist Gründungsmitglied und Vorsitzende des AWO-Ortsvereins in Katzhütte. Seit 1994 setzt sie sich engagiert und beharrlich für die AWO-Begegnungsstätte ein. Ihr ist es zu verdanken, dass die Einrichtung bis heute ein wichtiger Treffpunkt für die Senioren des Ortes ist. Der Motor für das überdurchschnittliche Engagement der Kindergärtnerin im „Unruhestand“ ist ihr Lebensgrundsatz, anderen Menschen zu helfen und ihnen Freude zu bereiten. Gern bringt sie ihr musikalisches Talent und literarisches Interesse in die Arbeit ein und hat einen kleinen Chor und eine Kabarettgruppe gegründet. Die Programme sind aufgrund ihres intelligenten Humors auch außerhalb von Katzhütte ein Erfolg. Edda Waskow gelingt es, neue Mitglieder zu gewinnen und ihr Organisationstalent ist schlicht unschätzbar.

Der Kreisvorstand der AWO Saalfeld-Rudolstadt und der AWO Landesverband Thüringen haben Edda Waskow für die Auszeichnung vorgeschlagen. Die AWO hat Edda Waskow bereits beim AWO-Ball 2013 mit der Ehrenamtsmedaille der AWO Thüringen geehrt. Im AWO-Ortsverein Katzhütte sind 52 Mitglieder aktiv.



Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow (l.) überreicht Edda Waskow den Thüringer Ehrenbrief

## Fünftes Ehemaligen-Treffen in Saalfeld-Rudolstadt

**Rund 50 ehemalige Mitarbeiter haben die Einladung der AWO Saalfeld-Rudolstadt angenommen und sind zum fünften Ehemaligentreffen gekommen.**

Bereits 2013 hat die AWO die schöne Tradition begründet und lädt seitdem jedes Jahr Mitarbeiter im Ruhestand ein. Das Treffen findet immer in einer anderen AWO-Einrichtung statt. Zuletzt waren der neue AWO-Kindergarten „Drunter & Drüber“ in Könnitz und die neue Seniorenwohnanlage in Unterwellenborn Gastgeber. Geschäftsführer Andreas Krauß begrüßte die ehemaligen Kollegen herzlich und informierte sie über die aktuelle Entwicklung der AWO.

Die AWO-Begegnungsstätten kümmern sich bei den Veranstaltungen um eine gut gedeckte Kaffeetafel. Die Einrichtungsleiter präsentieren ihr Haus und beantworten alle Fragen. Die Ältesten der rund 50 Teilnehmer werden mit Kleinbussen der AWO zum Veranstaltungsort gefahren.

Die einstigen Mitarbeiter freuen sich auf diese Treffen und die Gespräche mit ihren ehemaligen Kollegen. So bleiben sie auch im Ruhestand der AWO verbunden und werden nicht vergessen.

Die AWO Saalfeld-Rudolstadt ist Arbeitgeber von 800 Mitarbeitern und Träger von rund 60 sozialen Einrichtungen, darunter 19 Kindertagesstätten, 14 Pflegeeinrichtungen, 12 Begegnungsstätten und 5 Jugendhilfeeinrichtungen.



Andreas Krauß (2.v.l.), Geschäftsführer der AWO Saalfeld-Rudolstadt, mit ehemaligen Mitarbeitern



## Fördermittel für Wohnanlage „Jüdeweiner Blick“

Der Thüringer Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft Dr. Klaus Sühl hat Mitte Dezember 2017 einen Fördermittelbescheid über zwei Millionen Euro für die neue AWO-Seniorenwohnanlage „Jüdeweiner Blick“ in Pößneck an den AWO-Kreisvorsitzenden Jürgen Kraft und Geschäftsführer Ulf Griebmann überreicht. Davon sind 382.000 Euro ein reiner Zuschuss, der Rest ein zinsloses Darlehen. Das Bauvorhaben kostet insgesamt über 2,5 Millionen Euro.

Die AWO Saale-Orla baut in Pößneck 15 barrierefreie Wohnungen, zwei davon rollstuhlgerecht. In den ersten 15 Jahren wird die Kaltmiete auf 5,15 Euro festgesetzt bleiben. Zu den Zweiraumwohnungen gehören PKW-Stellplätze und Balkone, Terrassen oder Loggien. Entworfen hat das Objekt das Erfurter Bauplanungsbüro Menge. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Mieter im Frühjahr 2019 in den „Jüdeweiner Blick“ einziehen. Die Wohnanlage ist bereits das zweite derartige Projekt der AWO in Pößneck. Die Nachfrage nach Wohnungen in der 2015 fertiggestellten Wohn-



v.l.n.r.: 1. Beigeordneter Jürgen Hauck des Saale-Orla-Kreises, Staatssekretär Klaus Sühl, Vorstandsvorsitzender der AWO SOK Jürgen Kraft, Geschäftsführer der AWO SOK Ulf Griebmann, Bürgermeister der Stadt Pößneck Michael Modde

anlage „Mittendrin“ war so groß, dass sich die AWO zu einem Folgeprojekt entschlossen hat.

## Pößnecker Werkstättenmitarbeiter beim Biathlon in Oberhof

In den ersten Januartagen hatten sechs sportbegeisterte Beschäftigte und zwei Betreuer der Pößnecker Werkstätten (WfB) die Gelegenheit, live beim Biathlon-Weltcup in Oberhof dabei zu sein.

Die Teilnehmer lernten bekannte ehemalige Biathleten wie Kati Wilhelm und Sven Fischer kennen und konnten sich im Zielschießen auf Biathlon-Scheiben oder im Curling in der Oberhofer Eishalle ausprobieren. Den eindrucksvollen Ausflug hat die Deutsche Kreditbank DKB möglich gemacht, die der Werkstatt die Karten anlässlich ihres 20-jährigen Jubiläums 2017 geschenkt hatte.



Die Mitarbeiter der Pößnecker Werkstätten in Oberhof

## Garten der Kita „Sonnenschein“ saniert

Mit einem kleinen Fest im Januar haben die Kinder der Kita „Sonnenschein“ in Weimar ihr Außengelände wieder in Besitz genommen. Die Freifläche ist von April bis November 2017 aufwendig saniert und erweitert worden.

Nun verbinden neue Rundwege die einzelnen Spielinseln und es gibt moderne Geräte. Die Jüngsten können sich über einen geschützten Kleinkindbereich freuen. Der barrierefreie Erlebnisgarten bietet außerdem eine Feuerstelle und Außenduschen zum Planschen im Sommer. Im Frühjahr werden noch Weidentunnel gepflanzt und der Kita-Förderverein wird ein sehr beliebtes, aber in die Jahre gekommenes Spielgerät erneuern. Rund 380.000 Euro sind in die Gartensanierung geflossen, die überwiegend die Stadt Weimar und das Land Thüringen aufgebracht haben. Derzeit besuchen

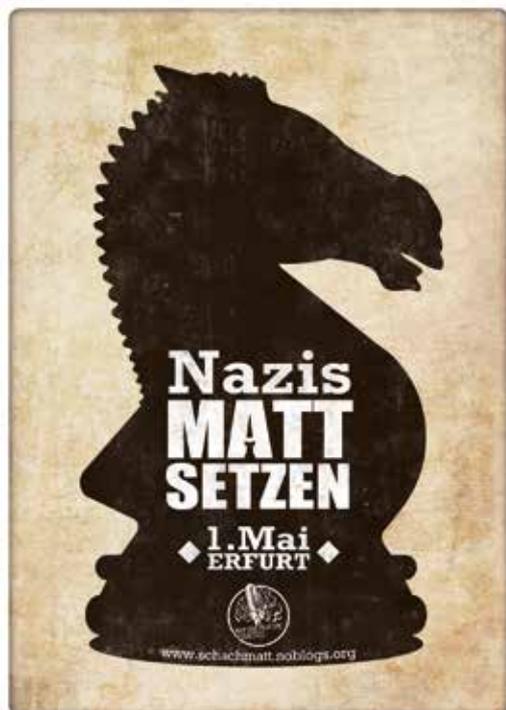


Einweihung des sanierten Außengeländes der Kita „Sonnenschein“

190 Kinder die Einrichtung in Trägerschaft der AWO Jena-Weimar.

## 1. Mai-Demonstration:

### AWO beteiligt sich an buntem Erfurt



Der 1. Mai ist seit über 100 Jahren der Tag der Arbeit. In diesem Jahr versucht die NPD, den 1. Mai für sich zu inszenieren und organisiert eine Demonstration durch Erfurt.

Ein breites Bündnis aus Parteien, Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und zivilgesellschaftlichen Institutionen hat dazu aufgerufen, dieser Demonstration ein bewusstes und friedliches Zeichen entgegenzusetzen. Gegen Rassismus und für ein Klima des menschlichen Miteinanders. Das Bündnis „Auf die Plätze“ plant bereits verschiedene Aktionen: So soll es in der ganzen Stadt bunte Ständen und Lounges zum Austausch und Kennenlernen geben. Wer Interesse hat, sich gemeinsam mit dem Landesjugendwerk vor Ort zu engagieren, ist herzlich willkommen. Informationen, Material und die weitere Planung gibt es unter der E-Mail-Adresse [landesjugendwerk@awo-thueringen.de](mailto:landesjugendwerk@awo-thueringen.de)

Landesjugendwerk der AWO Thüringen  
Josef-Ries-Straße 15 - 99086 Erfurt  
Telefon: 0361 51159630  
E-Mail: [landesjugendwerk@awo-thueringen.de](mailto:landesjugendwerk@awo-thueringen.de)  
[www.jw-zukunft.de](http://www.jw-zukunft.de)

kontakt

## Demokratie lernen: Ein LKW-Anhänger im Jugendclub „Am Berg“

Zum 10-jährigen Jubiläum 2017 hat der AWO Kinder- und Jugendclub „Am Berg“ in Meiningen einen LKW-Anhänger geschenkt bekommen. Das fanden alle klasse und los ging die Diskussion: „Was machen wir daraus?“

Klar war, der Container musste innen geräumt und außen abgeschliffen und geweißt werden. Dabei halfen Ehrenamtliche und bereiteten die Wände für ein Graffiti vor.

Mit dem freischaffenden Künstler Thorsten Grützmann haben die Kinder und Jugendlichen anschließend eine Ideenwerkstatt durchgeführt und sich Gedanken über das Graffiti gemacht. Im Workshop ging es um die Geschichte des Graffiti, aber auch um rechtliche Grundlagen und Vandalismus. Dann konnten die Kinder kreativ werden und eigene Bilder entwerfen. Gemeinsam wurde dann über das Motiv am Wagen entschieden.

Da noch kein Sprayer vom Himmel gefallen ist, wurde der Umgang mit der Spraydose erst einmal an selbstgebauten Würfelhockern geübt. Dann aber ging es an den Container. Mit Schutzhelm, Mundschutz und Handschuhen arbeiteten die Kinder wie die Großen auf einem Gerüst und waren entsprechend stolz auf ihre Arbeit und begeistert vom Ergebnis.

Im zweiten Teil der Ideenwerkstatt geht es nun um den Innenraum und wie er genutzt werden soll. Die Diplom-Inge-



Der LKW-Anhänger wird mit Graffiti verziert

neurin Daniela Schreiber arbeitete mit den Kindern zehn Ideen heraus und hat sie mittels technischer Zeichnungen auf dem Laptop aufbereitet. Anschließend haben sich die Kinder und Jugendlichen mit Thorsten Grützmann an den Bau von Modellen gemacht, um den Platz im Container optimal auszunutzen. Welches Modell letztlich umgesetzt wird, werden sie im Frühjahr demokratisch entscheiden.

Die Gestaltung des LKW-Anhängers findet mit Unterstützung der Lokalen Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Schmalkalden-Meiningen statt.

## Masterstudenten planen Schulgelände in Schwarzra

38 Studenten der Fachhochschule Erfurt haben am 22. Februar neun verschiedene Konzepte für die Planung des Außengeländes der Friedrich-Adolf-Richter-Schule in Schwarzra vorgestellt.

Die angehenden Landschaftsarchitekten und Sozialwissenschaftler haben ihren fachlichen Blick in die Planungen einfließen lassen, um sowohl Aspekte der Landschaftsplanung als auch die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen aus sozialwissenschaftlicher Sicht zu berücksichtigen. Dazu haben sie sich mit dem Ganztagskonzept der Freien Gemeinschaftsschule auseinandergesetzt, mit Lehrern und Schülern gesprochen und den Schulalltag begleitet. So konnten sie feststellen, wo sich die Schüler gern aufhalten, wo sie Ruhe finden und wo es Angebote für Sport und Bewegung gibt. Die Schüler haben viele Ideen und Wünsche eingebracht, die in die Konzepte eingeflossen sind. Schüler und Pädagogen werden nun gemeinsam mit dem Träger prüfen, welcher Gestaltungsvorschlag am besten zum Schulkonzept und Bildungsplan passt und im Schulalltag praktikabel ist.

Die Friedrich-Adolf-Richter-Schule wurde 2009 aus einer Elterninitiative heraus gegründet. Sie hat sich von Jahr zu



Studentinnen beraten gemeinsam mit (v.r.) Lena, Tamina und Finia

Jahr inhaltlich und baulich weiterentwickelt und ist staatlich anerkannt. Derzeit lernen hier 245 Schüler der Klassenstufen 1 beziehungsweise 5 bis 12. Sie können hier den Haupt- oder Realschulabschluss oder das Abitur ablegen. Träger der Schule ist die AWO Rudolstadt.

## AWO eröffnet neue Senioren-WG in Unterwellenborn

Die AWO Saalfeld-Rudolstadt hat im November 2017 eine neue Seniorenwohngemeinschaft in Unterwellenborn eröffnet. Das Haus besticht durch seine bodentiefen Fenster im Erdgeschoss, die viel Licht in die Gemeinschaftsräume lassen und einen guten Blick auf die belebte Straße und die Kirche gegenüber bieten.

Die Ein- und Zweiraum-Apartments sind barrierefrei und verfügen teilweise über einen Balkon. Münzwaschautomaten mit Trockner, ein Fahrstuhl und PKW-Stellplätze stehen zur Verfügung. Auch wenn die Sträucher und Bäume der Grünanlage mit ihren rollstuhlgerechten Spazierwegen noch etwas wachsen müssen, ein Pavillon lädt bereits zum Verweilen ein. In der Seniorenwohngemeinschaft sind tagsüber Präsenzkkräfte vor Ort, die gemeinsam mit den Senioren den Alltag organisieren und Aktivitäten anbieten. Die Bewohner oder ihre Angehörigen bestimmen Art und Umfang an gewünschter Betreuung oder Pflege selbst, etwa Hilfen im Haushalt oder zusätzliche Betreuungs- und Pflegeleistungen.

Der AWO Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt e. V. hat bereits vier weitere Senioren-WGs in seiner Trägerschaft und positive Erfahrungen mit dieser Betreuungsform. Die Einrichtungen in Oberweißbach, Königsee, Bad Blankenburg und Saalfeld-Gorndorf sind ausgelastet.

Im neuen Haus in Unterwellenborn stehen derzeit noch einige freie Plätze zur Verfügung. Informationen oder Besichtigungstermine sind über Pflegedienstleiterin Nadine Heise unter der Telefonnummer 03671 53500 erhältlich.



Die neue Seniorenwohngemeinschaft in Unterwellenborn

## Jahresprogramm des Landesjugendwerks erhältlich

Das Landesjugendwerk der AWO Thüringen hat das Jahresprogramm für 2018 veröffentlicht.

In der Broschüre stellt sich das Jugendwerk vor, gibt einen Überblick über die Jugendwerke und Jugendclubs in Thüringen und stellt die Angebote an Ferienfreizeiten dar. Darüber hinaus finden Jugendliche, die sich einbringen und selbst engagieren wollen, hier verschiedene Möglichkeiten, von Kontakten und Arbeitsgruppen bis hin zu Weiterbildungen, etwa zum Jugendleiter.

Das Jahresprogramm ist einzusehen unter [www.jw-zukunft.de](http://www.jw-zukunft.de) oder über das Landesjugendwerk in Erfurt, Telefon 0361 511 596 30 bzw. E-Mail: [landesjugendwerk@awo-thueringen.de](mailto:landesjugendwerk@awo-thueringen.de) zu beziehen.



## AWO Bildungswerk erfolgreich rezertifiziert



Das Team des AWO-Bildungswerks mit dem neuen Qualitätssiegel

Bereits zum dritten Mal hat das AWO-Bildungswerk Thüringen das Qualitätssiegel von LQW® verteidigt und ist damit für weitere vier Jahre zertifiziert.

Das Qualitätssystem LQW® begründet sich aus dem Bildungsprozess heraus und setzt seinen Schwerpunkt auf die Lernenden. Sie stehen im Mittelpunkt aller Qualitätsverbesserungen. Die Mitarbeiter des AWO Bildungswerkes haben alle Bedingungen so gestaltet, dass Lernen bestmöglich gelingt. Der Katalog für Seminare und Weiterbildungen ist auf der Website [www.awobildungswerk.de](http://www.awobildungswerk.de) einzusehen oder beim AWO Bildungswerk unter Telefon 0361 51150910 bzw. über E-Mail: [bildungswerk@awo-thueringen.de](mailto:bildungswerk@awo-thueringen.de) zu beziehen.

## AWO spendet für Flüchtlingspaten

Der AWO Landesverband Thüringen e. V. und die AWO AIS gGmbH haben gemeinsam insgesamt 20.000 Euro für den Verein Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V. gespendet.

Der Verein unterstützt sogenannte „Verpflichtungsgeber“. Das sind Menschen, die sich dazu verpflichten, mindestens fünf Jahre für den Unterhalt eines Flüchtlings aufzukommen, sodass der öffentlichen Hand praktisch keine Kosten entstehen. Auf diese Weise können Familienangehörige von geflüchteten Menschen gerettet werden, die sich in Syrien in einer gefährlichen Situation befinden, aber sonst keine Möglichkeit für eine Flucht haben. Wenn auch Sie die Thüringer Flüchtlingspaten unterstützen möchten, können Sie unter der folgenden Kontoverbindung spenden:



AWO AIS-Geschäftsführer Michael Hack (l.) und AWO-Landesgeschäftsführer Ulf Griebmann (r.) bei der Scheckübergabe

Thüringer Flüchtlingspaten Syrien e. V.  
Flessabank Schweinfurt  
IBAN: DE 15 7933 0111 0002 3405 42  
Verwendungszweck: Patenschaft

spende

## AWO-Tagespflege und barrierefreies Wohnen in Sitzendorf eröffnet

Anfang Dezember 2017 hat die AWO Rudolstadt eine neue Tagespflege in der Schwarzaweherstraße 20 in Sitzendorf eröffnet.

Die Räume der Tagespflege befinden sich im Erdgeschoss. Sie haben Zugang zum angrenzenden Erlebnisgarten, für den die AWO extra ein Stück vom städtischen Sportplatzgelände dazugekauft hat. Über der Tagespflege befinden sich zwölf altersgerechte Wohnungen mit je zwei Zimmern und Balkon. Alle Wohnungen, Gemeinschaftsräume und Flure sind barrierefrei gebaut und über einen Aufzug erreichbar.

Die AWO konnte den Neubau nach eineinhalb Jahren Bauzeit planmäßig fertigstellen. In das 1,9 Mio. Euro teure Projekt sind auch 241.000 Euro Fördermittel des Deutschen Hilfswerks/Fernsehlotterie geflossen. Mit Hilfe der Glücksspi-



Zur Tagespflege gehört ein Fahrdienst

rale hat die AWO zudem den Bus für den täglichen Transfer der Tagespflegegäste finanziert.

## Neue Fördervereine in Oppurg und Suhl gegründet

Die AWO Saale-Orla hat am 1. November 2017 den Förderverein „Wohnstätte Oppurg“ gegründet. Die Mitglieder um Vereinsvorsitzende Andrea Schwarze haben sich zur Aufgabe gemacht, das kulturelle Leben in der Wohnstätte zu fördern. Der AWO-Kreisvorsitzende Jürgen Kraft überreichte dem jungen Förderverein zur Gründung ein Startkapital von 750 Euro.

In der Wohnstätte in Oppurg leben 40 Menschen mit Behinderung. Die Einrichtung wurde 2006 neu gebaut. Das Konzept basiert auf einem familienorientierten und ökologischen Ansatz. Der AWO Förderverein „Wohnstätte Oppurg“ ist der vierte Förderverein des AWO Kreisverbandes Saale-Orla e. V.



AWO-Kreisvorsitzender Jürgen Kraft, Vereinsvorsitzende Andrea Schwarze, AWO-Geschäftsführer Ulf Grießmann



Der neu gegründete Förderverein „Fröhlich am Döllberg“

Am 13. Februar gründete sich außerdem in Suhl der AWO Förderverein „Fröhlich am Döllberg“. Die elf Gründungsmitglieder um die Vorsitzende Alexandra Liebaug haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Betreuungs-, Bildungs- und Kulturarbeit der Suhler AWO-Pflegeheime „Christoph Wilhelm Hufeland“ und „Dr. Fritz Zeth“ zu unterstützen. Auch soziale Projekte im Stadtteil, Maßnahmen für die Mitarbeiter und Aktionen, die die Einrichtungen tiefer im Ort verwurzeln, sind denkbar. Der Förderverein arbeitet unter dem Dach des AWO Regionalverbandes Süd-West-Thüringen e. V.

## AWO siegt beim obenauf-Skicup in Steinach

Insgesamt 22 AWO-Slalomläufer traten beim 2. Obenauf-Skicup in der Skiarena Silbersattel in Steinach an und räumten direkt zahlreiche Platzierungen ab. Die Teilnehmer kamen nicht nur aus dem Landkreis Sonneberg, sondern auch aus der Geschäftsstelle Erfurt und zahlreichen Einrichtungen.

Damit die AWO-Läufer gleich auf den ersten Blick zu erkennen waren, hatte die AWO-Kreisvorsitzende von Sonneberg, Lore Mikolajczyk, extra Leibchen drucken lassen.

Zwei Stunden vorab durfte auf dem Riesenslalom-Parcours mit acht Toren trainiert werden, auf der sogar eine kleine Schikane zusammengeschieben worden war. Die 300 Meter lange Wettkampfstrecke war gut präpariert. Auf den richtigen Schwung und die Ideallinie kam es an. Von drei Durchgängen konnten die Läufer zwei in die Wertung einbringen. Der Kampf um die gläsernen Pokale ging um Hundertstelsekunden, wie die Zeitmessanlage im Zielbereich verriet.

Bei den Frauen gingen alle drei ersten Plätze an die AWO. Gesiegt haben Susanne Völker aus der Kita „Am Buchenberg“ Erfurt, Karoline Zierke, ein Mitarbeiterkind aus dem AWO Pflegeheim Apfelstädt und Carolyn Kraft aus der AWO-Kita Ermstedt. Bei den Männern gewann Jérôme Krieger aus dem



So sehen Sieger aus – die Gewinner des obenauf-Skicups

AWO-Pflegeheim Apfelstädt vor Uwe Kramer aus der Geschäftsstelle Erfurt. Auf der Plattform der Fellberg-Alm gab es für alle Teilnehmer Essen und Trinken und nach den Wettkämpfen eine fröhliche Après-Ski-Party.

Der obenauf-Skicup wird vom Netzwerk „obenauf Thüringen“ ausgerichtet. Hier haben sich verschiedene Vereine und Unternehmen zusammengeschlossen, um die östliche Rennsteig-Region und die dazugehörigen Berggemeinden voranzubringen. Auch die AWO Sonneberg ist Teil des Obenauf-Netzwerkes.

## AWO Hildburghausen übernimmt Seniorenbüro

Im Herbst letzten Jahres hat der AWO Ortsverein Hildburghausen die Arbeit des örtlichen Seniorenbüros übernommen. Damit kann unter anderem ein beliebtes Angebot fortgesetzt werden: Die monatliche Wanderung unter Regie von Karin Hanf. Die letzte Tour führte etwa zum Riether Baumpatenpfad.

Dort hatte die Gruppe 2012 die Patenschaft für eine europäische Lärche übernommen und den Baum des Jahres 2012 gemeinsam mit dem zuständigen Revierförster gepflanzt. Nach über fünf Jahren wollten die Wanderer nun sehen, was aus dem Bäumchen geworden ist.

Am 30. November hat der AWO-Ortsverein Hildburghausen außerdem langjährige Mitglieder im Rahmen der Weihnachtsfeier geehrt und gemeinsam mit den anwesenden Mitgliedern Aktivitäten für das kommende Jahr besprochen.

Der Ortsverein Hildburghausen ist Mitglied im AWO Regionalverband Süd-West-Thüringen e. V. und hat derzeit 55 Mitglieder.



Die Wanderungen unter Leitung von Karin Hanf sind äußerst beliebt im AWO Ortsverein Hildburghausen.

## Verkehrsschulungen für Senioren zunehmend gefragt

Verkehrsschulungen für ältere Menschen scheinen einen Nerv zu treffen. Zwei Beispiele aus der AWO-Rudolstadt und dem Ortsverein Pößneck belegen das.

Etwa 20 Teilnehmer hatte allein die letzte Verkehrsschulung für Senioren, die in der AWO-Begegnungsstätte am Rudolstädter Markt stattfand. Der Kurs wird von Fahrlehrer Ernst Przybilla geleitet, der selbst 73 Jahre alt ist. Jedes Jahr frischt er das Wissen von rund 2.500 Teilnehmern in seinen Kursen auf.

Auch in Pößneck besuchten zuletzt 17 Mitglieder des AWO-Ortsvereins eine Verkehrsteilnehmerschulung in der AWO-Geschäftsstelle. Ein Experte der Verkehrswacht Ortschaftal erklärte dabei wichtige Änderungen in der Straßenverkehrsordnung.

Vor allem die Diskussion, Senioren den Führerschein zu entziehen, verunsichert viele ältere Autofahrer. „Die Menschen wollen möglichst lange mit dem Auto mobil bleiben“, sagt Przybilla. Das Auto sei für viele gerade in ländlichen Regionen unverzichtbar. Es bedeutet Freiheit, Mobilität und Flexibilität. „Die Fahrt zum Arzt, zum Einkauf oder zu den Enkeln ist für sie ein Stück Lebensqualität.“

Viele seiner Kursteilnehmer fahren oft seit mehr als 50 Jahren Auto und als sie die Fahrerlaubnis gemacht haben, war „Ulbricht noch Chef“, wie einer aus der Runde bemerkt. Die Senioren wissen, dass sich trotz aller Erfahrung das Autofahren im Alter ändert. „Was traue ich mir noch zu?“, „Schätze ich Situationen richtig ein?“ und „Wie steht es mit meinem Reaktionsvermögen?“ sind Fragen, die sie sich stellen.

## „Villa Lustig“ wird saniert

Die Weimarer AWO Montessori-Kindertagesstätte „Villa Lustig“ ist in ein Ausweichquartier umgezogen, da die Einrichtung ab April bis zum Herbst 2019 saniert und erweitert wird.

In der ehemaligen Diesterwegschule für Blinde und Sehgeschädigte haben die Kinder ein neues Domizil gefunden, das sogar doppelt so viel Platz bietet. Hier haben sie verschiedene Funktionsräume, wie ein Bauzimmer, ein Puppenzimmer und ein eigenes Kinder-Restaurant. Im Keller befindet sich eine Turnhalle und das zweite Obergeschoss wird als Schlafbereich und Ruhezone genutzt.

„Wir freuen uns über die große Unterstützung seitens der Eltern. Unsere gemeinsame Abrissparty im alten Haus und die tatkräftige Hilfe beim Einzug haben uns gezeigt,



Ernst Przybilla schult Senioren

Fahrlehrer Przybilla kennt die Materie. Damit sich die älteren Verkehrsteilnehmer auf ihr eigenes Fahrverhalten, die neue Technik an den Fahrzeugen und die Änderungen in der Straßenverkehrsordnung richtig einstellen können, ist er aktiv. Von einem verpflichtenden Führerscheintest für Ältere hält er dagegen nichts. Aber er plädiert für einen Fahr-Fitness-Check auf freiwilliger Basis ohne das Risiko, den Führerschein zu verlieren.

Jutta Purschke ist eine Teilnehmerin der Schulung. Sie kommt seit zwei Jahren regelmäßig in den Kurs. „Es gibt immer etwas Neues, man hat einiges vergessen im Laufe der Jahre. Der Kurs gibt ein Stück Sicherheit.“ Die Teilnahme an der Schulung wird in einem kleinen Heft bestätigt und ist kostenlos.

dass die Eltern voll und ganz hinter der Sanierung stehen“, sagt Kinderhausleiterin Annett Fleischer.

Derzeit betreut die AWO Jena-Weimar in der „Villa Lustig“ 84 Kinder. Nach der kompletten Sanierung nebst neuem Anbau hat die Einrichtung dann eine Kapazität von 100 Plätzen.



## 400 Arbeitsstunden: Scheune ehrenamtlich ausgebaut

Eine großartige Leistung haben zwei Männer ehrenamtlich in Zeulenroda-Triebes vollbracht: Gerd Weeber und Herbert Müller haben Ende 2017 die Innensanierung einer alten Scheune neben der AWO-Wohnanlage im Hainackerpark abgeschlossen. Das Gebäude soll nun als neuer generationenübergreifender Treffpunkt für Feste und Veranstaltungen genutzt werden.

Am 8. August 2017 haben beide mit den Arbeiten im Dachgeschoss begonnen und morsche Planken und Bausubstanz entfernt. Am 26. Oktober hatten sie ihr Ziel mit dem Verlegen des Bodenbelages erreicht. Gemeinsam haben sie 400 Stunden ehrenamtliche Arbeit in das Projekt investiert. Geholfen haben auch Zimmermann Peter Strobel, Fuhrunternehmer Tino Jung, Malermeister Steffen Kirchner und AWO-Geschäftsführerin Manuela Müller, die am Ende die Räume eingerichtet hat.

Gerd Weeber und Herbert Müller haben jedoch auch für 2018 noch große Pläne. Sie wollen sich um die äußere Hülle der Scheune kümmern, Wände verputzen, Balken streichen und die Fugen der Grundmauer verfüllen. Auch einige Fenster müssen noch eingesetzt werden.

Die erfolgreiche Restaurierung wurde im November offiziell gefeiert. Unter den Gästen waren die Mieter der benachbarten AWO-Wohnanlage, Bürgermeister Dieter Weinlich, Ortsteilbürgermeister Andreas Senkowski, ehrenamtliche Helfer sowie zahlreiche AWO-Mitglieder und -Mitarbeiter. Mieter Erich Scholz überraschte die Gäste mit einem musikalischen Gruß auf dem Jagdhorn und einer Jagdtrophäe als Geschenk.



Herbert Müller (I.) und Gerd Weeber bei der Sanierung



Zur Einweihung gab es ein Ständchen auf dem Jagdhorn

Das Projekt wurde mit einem finanziellen Zuschuss von 4.100 Euro aus dem AWO-Innovationsfonds des AWO-Landesverbandes und 5.000 Euro der Aktion Mensch gefördert.

## Regelmäßige Treffen der Ortsvereine aus Schönbrunn und Fehrenbach

Die Mitglieder der AWO-Ortsvereine Schönbrunn und Fehrenbach treffen sich regelmäßig zu gemeinsamen Veranstaltungen. Beide Ortsvereine gehören zum AWO Regionalverband Süd-West-Thüringen.

Zuletzt kamen die Mitglieder beider Vereine im November zu einem Faschings- und Wintertreffen in der Begegnungsstätte Schönbrunn zusammen. Die Fehrenbacher Gäste wurden zu Hause abgeholt und so saßen insgesamt 20 Mitglieder in trauter Runde zusammen.

Die Schönbrunner hatten ein Programm mit Herbstgedichten und lustigen Büttensreden vorbereitet. Aber auch so hatten sich die AWO-Freunde viel zu erzählen. Richtig Spaß hatten alle beim „Schrottwichteln“ mit vielen lustigen Geschenken, die für manchen Lacher sorgten. Stillecht und passend zum kalten Wetter durfte auch ein Glühwein nicht fehlen. Das nächste Treffen wird in Fehrenbach stattfinden.



Die Mitglieder der AWO-Ortsvereine Schönbrunn und Fehrenbach

## „Wackelzahnkinder“ bauen Nistkästen

Die „Wackelzahnkinder“ der Integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Pößneck haben gemeinsam mit zwei ehrenamtlichen Mitgliedern des Naturschutzbundes (NaBu) Dreba Nistkästen für Vögel gebaut. „Wackelzahnkinder“, so werden die Vorschulkinder in der Kita genannt.

Nadine Schwesig, selbst Mutter eines Kindes in der AWO-Einrichtung, und Gerhard Grimm vom NaBu haben sich viel Zeit für die Kinder genommen. Unter ihrer Anleitung haben die Kinder viel über den Nutzen der Vogelschutzhäuschen, ihren Bau und die Besonderheiten für die einzelnen Vogelarten gelernt. Anschließend wurde gemeinsam gebaut. „Ganz besonders wichtig war den Kindern die „Katzenversicherung“, also der Mechanismus, der die Nistkästen gegen einen Zugriff von Katzen und anderen kleinen Raubtieren sichern soll“, sagt Leiterin Corinna Köhler. Die fertigen Nistkästen durften die Kinder mit nach Hause nehmen und im Garten oder auf dem Balkon aufhängen. Tatsächlich sind viele der Kästen bereits bezogen worden.



Gerhard Grimm vom Naturschutzbund baut mit den Kita-Kindern Nistkästen

## Stadtteilstfest in Rudolstadt

Die Initiative ZusammenWachsen der Stadtteile Schwarz-a-Nord und Volkstedt-West hat in der zweiten Januarwoche zum 3. Stadtteilstfest mit traditionellem Weihnachtsbaumweitwurf eingeladen.

Etwa 150 Besucher sind gekommen und haben mit über 50 Würfeln einen neuen Rekord an Baumweitwürfen hingelegt. Den Siegern winkten stattliche Preise. Bei den Männern flog der Baum auf die Höchstweite von 6,95 Metern, bei den Frauen auf 4,95 Meter und der kleinere Kinderbaum landete auf einer Maximalweite von 6,10 Metern. Insgesamt 15 Ehrenamtliche waren im Einsatz und haben für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Hilfe kam unter anderem auch vom AWO-Jugend- und Familienzentrum, der AWO Kita „Knirpsenland“ und der Friedrich-Adolf-Richter-Schule der AWO Rudolstadt. Die Besucher konnten im beheizten Festzelt bei frisch gebackenen Waffeln, Deftigem vom Rost und Knüppelkuchen ein fröhliches Miteinander erleben.

Die Initiative ZusammenWachsen ist im AWO-Quartiersmanagement entstanden und wird von der Deutschen Fernsehlotterie unterstützt. Sie fördert mehr Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement und sucht stets neue Mitstreiter für Projekte. Die Initiative will aus einem ungenutzten Grundstück im Stadtteil ein Freizeitareal entstehen lassen, das den Wünschen der Anwohner nach Gartenbau, Kultur und Freizeit sowie Fitness und Erholung gerecht wird. Studenten der Bauhaus-Universität Weimar haben einen Bebauungsplan erarbeitet. Erste genehmigte Fördermittel und Spenden wurden in Wegebau und Beleuchtung des Areals investiert. Ein Hochbeetgarten, Fitnessinseln und Sitzoa-

sen sollen folgen. An der Initiative beteiligen sich neben engagierten Bürgern die AWO Rudolstadt, AWO-Quartiersmanager Ralf Appenfeller als Koordinator, die RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbh als Grundstückseigentümer sowie die WGR Wohnungsgenossenschaft Rudolstadt und der Verein „Rudolstadt blüht auf“. Zu den regelmäßig angebotenen Veranstaltungen zählen neben dem Weihnachtsbaumweitwurf auch ein Sommer-Café und ein Frühlingsfest mit Maibaumsetzen.



Voller Einsatz beim Weihnachtsbaumweitwurf in Rudolstadt

## kurz notiert /

### Neustadt/Orla / AWO-Schüler spenden an Kinderhospiz

Genau 545,06 Euro konnten die Schüler der AWO Schlossschule in Neustadt/Orla an das Kinderhospiz in Tambach-Dietharz überweisen. Die Schüler hatten auf dem Weihnachtsmarkt eigene Dinge und selbst gebastelte Sachen für den guten Zweck verkauft.



Weihnachtsmarkt für einen guten Zweck

### Jena / Neue Sprach- und Integrationsmittler

Elf neue Sprach- und Integrationsmittler haben nach einjähriger Qualifizierung beim Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement (IBS) feierlich ihr Zertifikat erhalten. Auch die Thüringer Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie Heike Werner gratulierte.



Die Thüringer Sozialministerin Heike Werner mit den neuen Sprach- und Kulturmittlern

### Rudolstadt / Konrad Eberitzsch

Der langjährige ehrenamtliche Vorsitzende des Seniorenbeirates Rudolstadt Konrad Eberitzsch hat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niedergelegt. Konrad Eberitzsch ist Träger der Emma-Sachse-Ehrung, der höchsten Auszeichnung der AWO in Thüringen. Der AWO-Landesverband bedankt sich herzlich für das jahrelange Engagement.



### Friedrichroda / Schneiderei im Pflegeheim

Im AWO Alten- und Pflegeheim „Am Körnberg“ haben Senioren und Mitarbeiter eine Schneiderwerkstatt ins Leben gerufen. An der elektrischen Nähmaschine werden nun unter anderem Kissenbezüge und Tischläufer hergestellt.

### Erfurt / Basketball für Ehrenamtliche

Der Basketballverein Gotha Rockets stellte insgesamt 16 Ehrenamtlichen des AWO Kreisverbandes Erfurt Freikarten für ein Heimspiel zur Verfügung.

### Erfurt / Sparkasse spendet für „Kita im Brühl“

Die Erfurter Sparkassenstiftung hat 1.000 Euro an die AWO-Kita „Im Brühl“ gespendet. Der Kindergarten hat davon neue Sportgeräte gekauft.



## Impressum

#### Herausgeber:

AWO Landesverband Thüringen e. V.  
Juri-Gagarin-Ring 160  
99084 Erfurt

Tel.: 0361 21031-0

Fax: 0361 21031-149

E-Mail: [informativ@awo-thueringen.de](mailto:informativ@awo-thueringen.de)

Internet: [www.awo-thueringen.de](http://www.awo-thueringen.de)

#### Verantwortlich:

Ulf Griebmann, Landesgeschäftsführer

#### Redaktion:

AWO Landesverband Thüringen e. V.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen oder Informationen zu verarbeiten.

#### Gestaltung:

bernoh, Berlin, [www.bernoh.de](http://www.bernoh.de)

#### Herstellung:

Druckerei Citydruck & Verlag GmbH Erfurt

#### Auflage:

10.000 Stück

#### Erscheinungsweise:

AWO informativ erscheint 4x im Jahr, z.T. mit Sonderbeilagen. Das Entgelt ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

Der AWO Landesverband Thüringen bekennt sich ausdrücklich zum Gender-Mainstreaming. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im AWO informativ jedoch hauptsächlich die männliche Schreibweise verwendet.

**B&DT** Kompetenz für Ihr Business.



### B&DT – Bürofachhandel und Datentechnik GmbH

Die Spezialisten für individuelle Beratung und Serviceleistungen rund um Ihr Büro. Als traditionsreiches Thüringer Unternehmen stehen wir Ihnen kompetent und zuverlässig zur Seite.

#### Wir bieten Ihnen:

- kompetente und individuelle Beratung
- Serviceleistungen rund um das Büro
- Produkte mit attraktivem Preis/Leistungsverhältnis
- zeitnahe Belieferung
- unterschiedlichste Finanzierungsmodelle wie Leasing, Mietkauf oder Miete

Die Verbindung führender Produkte und Hersteller mit individueller Beratung und zuverlässiger Betreuung, auch nach dem Kauf, schafft eine solide Basis für Ihren Erfolg.

Unser Team besteht aus 20 kompetenten und hoch motivierten Mitarbeitern, die Sie bei der Lösung Ihrer Aufgaben unterstützen.

### Nutzen Sie auch die Kompetenz unserer Geschäftsbereiche:

- ✓ Büroeinrichtung
- ✓ Bürotechnik
- ✓ Telekommunikation
- ✓ Präsentationstechnik
- ✓ PC/Software
- ✓ technischer Kundendienst
- ✓ Akten- / Datenträgereinlagerung und -vernichtung.